

Dr. Büttikofer in Leiden über eine von Dr. C. Klaesi in West-Sumatra gemachte Ausbeute hin. Es werden in derselben 189 Arten abgehandelt, von denen 7 Species für die Insel noch nicht nachgewiesen sind. Im Eingang dieser Arbeit findet sich eine bemerkenswerthe Uebersicht über die bis jetzt herausgegebene diese Insel betreffende ornithologische Litteratur. Eine längere Ausführung über *Gorsachius melanocephalus* bringt verschiedene interessante Mittheilungen.

Schluss der Sitzung.

Golz.

Matschie.

Cabanis,  
Genr.-Secr.

### Bericht über die Januar-Sitzung.

Verhandelt Montag, den 10. Januar 1887, Abends 8 Uhr  
im Sitzungslokale.

Anwesend die Herren: Bolle, Cabanis, Matschie, Reichenow, Hartwig, Wacke, Thiele, Grunack, Deditius, Büniger, Urban, Mützel, Schalow, Nauwerck, Müller und Pasch.

Als Gast: Herr Dr. Johannes Frenzel (Berlin.)

Vorsitzender: Herr Bolle. Schriftf.: Herr Matschie.

Nach Verlesung und Annahme des Protokolls der Januar-Sitzung, referirt Herr Cabanis über eine Anzahl neu erschienener und eingegangener Schriften, unter welchen die erste Lieferung von Stejnegers: „Review of the Japanese birds“, eine Monographie der Japanischen Spechte enthaltend, ausführlich besprochen wird. Ferner macht der Vortragende auf eine Arbeit von Dr. Ludw. Kerschner: „Zur Zeichnung der Vogelfeder“ aufmerksam, welche u. a. interessante Untersuchungen über die Entwicklung des Auges in der Pfauenfeder enthält.

Herr Rahmer in Santiago, der Entdecker des *Phoenicopterus Jamesi*, hat eine ausführliche Beschreibung dieser Art, sowie Farbenskizzen der Köpfe der verwandten Arten eingesendet, welche im Journal veröffentlicht werden. Der genannte Herr, der Nachfolger Landbecks in Santiago, gedenkt eine Fauna von Chile zu schreiben, ein Unternehmen, welches um so lebhafter begrüßt werden darf, als der Verfasser sein Hauptaugenmerk auch auf biologische Momente richten wird.

Herr Bolle verliest eine Abhandlung des Herrn Major

A. von Homeyer über eine Reise nach Bornholm aus der Zeitschrift für Ornithologie und practische Geflügelzucht zu Stettin. Leider war der Aufenthalt des als vorzüglichen Beobachter bewährten Ornithologen auf dieser unseren Grenzen so naheliegenden Insel ein sehr kurzer, so dass nur 43 Arten beobachtet werden konnten. Trotzdem enthält die Arbeit viel Neues und Interessantes. Herr von Homeyer zieht eine Parallele zwischen Bornholm und Möen.

Auffallend war ihm die grosse Häufigkeit der Sperlinge auf Bornholm, während dieselben auf Möen weit sparsamer aufzutreten schienen. Herr Bolle erklärt dieses durch die Abneigung der Hausspatz gegen Wälder. Auch bei uns im Thiergarten fehlt diese Art, während sie an der ganzen Peripherie desselben sehr häufig ist.

Der Herr Referent betont alsdann, dass er *Ruticilla tithys* und *Budytes flavus* bereits vor langen Jahren auf Bornholm als Brutvogel angetroffen habe. Es wäre sehr zu wünschen, dass Herr von Homeyer einmal für längere Zeit die Ornithologie Bornholms zu studiren Gelegenheit nähme. Sicherlich würde die Ornithologie um eine grosse Reihe der interessantesten Lebensbeobachtungen über die dortigen Vögel bereichert werden.

Herr Bolle macht hierauf einige Mittheilungen über die im letzten Bericht des Ausschuss für die Beobachtungsstationen der Vögel Deutschlands erschienenen, die Mark betreffenden Beobachtungen, und bedauert es sehr, dass nur 3 Herren Veranlassung gefunden hätten, sich an den Beobachtungen für die Mark zu betheiligen. Leider sind die von diesen 3 Beobachtern gesammelten Notizen nicht so reichhaltig, wie man wohl es hätte wünschen sollen. 29 Arten von den etwa 300, welche für die Mark nachgewiesen sind, werden überhaupt nur aufgeführt und unter den wenigen angegebenen Beobachtungen finden sich noch einzelne, welche offenbar von einem scharfen Kritiker beanstandet werden müssen. So wird z. B. für Plaenitz die Ankunft von *Turdus musicus* für den 11. Mai bei nördlichen Winden angegeben.

Einer argen Verwechslung hat sich auch der Beobachter für Wilhelmshaven schuldig gemacht, wenn er den alpinen Schneefink, „*Montifringilla nivalis*“ am Strand der Nordsee beobachtet haben will. Offenbar hatte er es mit *Emberiza nivalis* zu thun gehabt.

Herr Mützel bemerkt, dass bei Garz a. O. die Saatkrähen sehr häufig sind.

Herr Cabanis legt vor und bespricht einige bemerkenswerthe Species von Bolivia und weist auf die Verschiedenheit der vicariirenden Formen einer Art in Bolivia, Chile und Peru hin.

Herr Reichenow macht einige Bemerkungen über die systematische Stellung der *Thinocoridae* und giebt die folgende briefliche Mittheilung des Herrn Dr. Kutter zu Protokoll:

„Vor Jahren fragten Sie einmal bei mir an, ob ich Eier von *Thinocorus* und *Attagis* besässe, und auf Grund dessen in der Lage sei, nach Massgabe der ool. Merkmale ein Urtheil über die näheren verwandtschaftlichen Beziehungen der *Thinocoridae* abzugeben. Ich musste diese Frage damals wegen Mangels an Anschauungsmaterial verneinen und konnte, wenn ich nicht irre, nur anführen, dass nach Beschreibung des Ei's von *Th. Orbignyanus*, dieses genus sich an die *Grallatores* bezw. die *Charadriidae* anzuschliessen scheine, eine specielle Zusammengehörigkeit aber mit den *Turnicidae* und *Pteroclididae* — wonach Sie besonders forschten — wenigstens aus jenen Beschreibungen nicht zu entnehmen sei. — Seitdem habe ich nun im Sommer d. J. 1 Ei von *Thin. Orbignyanus* und ganz kürzlich, unter einer auch sonst sehr interessanten kleinen Eiersendung von Dr. Philippi in Santiago, ein zweites dem vorigen sehr ähnliches Expl. der gen. Species, ausserdem aber zu meiner grossen Freude 1 Ei von *Attagis Gayi* erhalten, über dessen Charakteristik ich auch bis jetzt überhaupt noch keinerlei Notizen in der Litteratur gefunden habe.“

„Dieses geringe Material genügt gleichwohl, um die s. Z. von Ihnen angeregte Frage für mich im Allgemeinen zu entscheiden. Unzweifelhaft gehören danach die *Thinocoridae* durchaus nicht zu den *Rasores*, wie Sie dies schon sehr zutreffend in Ihren „Vög. d. zool. G.“ betont haben, sondern sehr augenfällig zu den *Grallatoren* und insbesondere zur Ordnung der *Cursores*. Dagegen kann ich auch jetzt eine nähere Gemeinschaft mit den Lauf- und Flughühnern in den Merkmalen der Eier nicht bestätigt finden. Letztere weisen vielmehr entschieden auf eine Zugehörigkeit Ihrer Unterordnung der Schlammbohrer (*Limicolae*) und zwar nicht, wie ich meinerseits mit Ihnen erwartet hatte, im Besonderen zur Familie der Regenpfeifer, sondern ungleich mehr zu der der *Scolopacidae*, bezw. der *Totaninae*! Ich glaube mich hierbei nicht in einem Irrthume zu befinden. — Das Ei von *Thinocorus* gleicht, abgesehen von gewissen, verhältnissmässig unerheblichen Besonderheiten, sehr einer etwas vergrösserten Ausgabe des bekannten Ei's von



*Totanus ochropus*, mit isabellgelbem Grunde und scharf ausgeprägten hakenförmigen und schnörkeligen Zeichnungen. Das Ei von *Attagis* weicht hiervon -- abgesehen von grösseren Dimensionen -- merklich ab; es ähnelt dem der grösseren *Totanus*-Arten, insbesondere etwa *Bartramius*, erinnert aber (vielleicht nur individuell) daneben sehr durch seine Birnform sowohl, wie durch die Glanzlosigkeit der sehr feinen Schale und den Färbungs- wie Zeichnungscharakter an den Typus von — *Limosa*! Ob letztere, einigermaßen befremdliche Affinität auf eine thatsächlich nähere verwandtschaftliche Zusammengehörigkeit mit dem genannten Genus bezogen werden dürfe, wage ich selbstverständlich, nach Anschauung eines einzigen Exemplars, durchaus nicht zu entscheiden. Sollte Ihnen dagegen das allgemeinere positive Untersuchungsergebniss nicht ganz werthlos erscheinen, so stelle ich gerne anheim, dasselbe gelegentlich einer der Monatsversammlungen zu einer kurzen Notiz zu verwenden.“

Dr. Kutter.

Kleinere Mittheilungen des Herrn Hartwig über eine merkwürdige Farbenänderung der Federn eines schwarzen, aber nach der ersten Mauser weiss gewordenen Huhnes, sowie über das Vorkommen des Eisvogel an den Thiergartengewässern bilden den Schluss der Sitzung.

Bolle.

Matschie.

Cabanis,  
Genr.-Secr.

**Verzeichniss**  
der  
**ordentlichen und ausserordentlichen Mitglieder**  
der  
**Allgemeinen Deutschen Ornithologischen Gesellschaft**  
**zu Berlin.**

**Vorstand:**

G. Hartlaub, Präsident.

H. Golz, Vice-Präsident.

J. Cabanis, General-Secretair.

A. Reichenow, Stellvertr. Secretair.

R. Blasius, Beigeordneter.

**Ausschuss:**

A. v. Pelzeln.

C. Bolle.

F. Heine sen.

B. Altum.

Graf Roedern.

Freih. R. König-Warthausen.